

Hallo Kirchmöser, hallo Plaue, liebe Nachbarinnen und Nachbarn

Wir sind die einzige politische Partei, die sich aktiv und dauerhaft für die Entwicklung und für das Zusammenleben in unseren Ortsteilen engagiert. Wir freuen uns, dass das offensichtlich wahrgenommen wird, denn in den letzten Monaten haben neue Mitstreiter den Weg in unseren SPD-Ortsverein gefunden. Um bei uns mitzuarbeiten, muss man nicht SPD-Mitglied sein. Bei uns zählt das Interesse, etwas für Plaue und Kirchmöser zu tun. Zweimal im Jahr berichten wir mit unserem KIETZBOTEN über unsere Aktivitäten. Wie immer gilt: Viel Spaß beim Lesen :)

Die Alte Plauer Brücke

Langer Atem für eine erfolgreiche Sanierung

Mit der Fertigstellung der Westhavellandbrücke 2002 ging die alte, 1904 errichtete Stahlfachwerkbrücke in Plaue in den Ruhestand. Sie war erlöst vom dichten PKW- und LKW-Verkehr auf der Bundesstraße 1, von Straßenbahnen und auch Panzern, die überall sichtbare Schäden



hinterlassen hatten. Fortan diente sie nur noch dem Fußgänger- und Radverkehr sowie als Fotomotiv für Einheimische und Urlauber.

Immer drängender wurde jedoch die Frage, nach ihrem Fortbestand. Auf Initiative der Bürgerinnen und Bürger aus Plaue wurde sie unter Denkmalschutz gestellt (was manchem Händler angesichts der damaligen Schrottpreise die Laune verdorben haben könnte). Die Bundesgartenschau 2015, die unter dem Motto „Von Dom zu Dom“ die Havel in den Mittelpunkt stellte, erwies sich nicht als Initialzündung für ihre Sanierung. In dem Kontext der BUGA entwickelte sich aber eine Bewegung von Menschen aus Plaue, Kirchmöser und der gesamten Region, die eine Restaurierung forderten. So veranstaltete der Unabhängige Bürgerverein Plaue zum Beispiel regelmäßige Brückenpicknicks, kreierte den „Plauer Brückenrost“ oder gab Publikationen zu dem Bauwerk heraus. Auch wir als SPD-Ortsverein unterstützten die Bewegung von Beginn an. Unter dem Motto „BUGA 2015 – Vergesst mich nicht“, demonstrierten wir mit einem großen Transparent, das die Brücke lange zierte. Die Aufkleber, die wir herstellten, waren bald an vielen Orten zu erkennen. Und wir haben das Thema – gemeinsam mit anderen Abgeordneten – wiederholt in der

Stadtverordnetenversammlung zur Sprache gebracht. Als aus dem politischen Raum jedoch der Gedanke kam, man könne die Brücke abreißen und einen Steg über die Pfeiler legen, bündelten alle Interessenten ihre Kräfte und gründeten die Bürgerinitiative „Alte Plauer Brücke“, die auch wir seitdem

unterstützen. Deren spektakulärste Aktion war im August 2018 „Die längste Kaffeetafel Brandenburgs“.

Bereits ein Jahr zuvor, 2017, hatte das Land Brandenburg bekanntgegeben, dass es auf Antrag der Stadt Brandenburg an der Havel die Sanierung der Brücke mit 1,8 Millionen Euro fördert. Wenig später wurde die Summe um 800.000 Euro erhöht. Seit 2020 wird saniert. Längst ist das Baugerüst gefallen, das Stahlfachwerk restauriert – es leuchtet im originalen, denkmalgerechten Grau. Allerdings sind weitere Gelder notwendig, um das Werk abzuschließen. Wir bedanken uns bei den Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen, Die Linke und FDP sowie Oberbürgermeister Steffen Scheller, die in der November-SVV der Verwaltungsvorlage zustimmten, um weitere Fördermittel für den Radweg über die Brücke zu erhalten.

Auch wenn die zusätzlichen Gelder schmerzen: Durch das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger, durch das gemeinsame politische und Verwaltungshandeln in Stadt und Land erhalten wir für unsere Nachkommen ein einzigartiges Denkmal in Plaue und die Region Brandenburg an der Havel. Wir finden, wir sollten stolz darauf sein. (UG)

SPD-Ortsverein mal ganz entspannt auf Tour

Zu Besuch im Brandenburger Landtag und Besichtigung der St. Katharinenkirche

Uns wurde im Juli unter der Führung von Herrn Lemke eine Besichtigung des Turmes der St. Katharinenkirche ermöglicht. Es war interessant die Bereiche zu sehen, die sonst nicht öffentlich begehbar sind. Über-



wältigend war zum Beispiel die Dachkonstruktion über dem Kirchenschiff und die Geschichte zu der Öffnung über dem Altar. Nachdem die 195 Stufen geschafft waren, wurden wir mit einem wunderschönen Ausblick über unsere Stadt belohnt. Am Schluss der Führung gab es für



alle ein „Turmdiplom“. Es lohnt sich unsere Stadt zu erkunden! Im

August folgten wir gemeinsam mit dem **SPD Ortsverein Altstadt/ Nord** einer Einladung unserer **Landtagsabgeordneten Britta Kornmesser** zu Besichtigung des Landtages in Potsdam. Nach einer interessanten Führung durch das Gebäude gewährte uns Frau Kornmesser Einblicke in die Räumlichkeiten der SPD-Landtagsfraktion. Wir bekamen sehr viele Informationen über die vielfältige Arbeit unserer Landtagsabgeordneten. (JE)

Begehung der Wusterau

Wahlversprechen nicht vergessen

Am 24. September war es mal wieder so weit. Der **SPD-Ortsverein Kirchmöser/Plaue** organisierte eine Wanderung über die noch immer gesperrte Halbinsel zum sowjetischen Ehrenmal. Um auf die



Insel zu gelangen, muss man barfuß den „Panamakanal“ durchwaten. Mit dabei waren unsere **Landtagsabgeordnete Britta Korn-**

messer und auch eine Vertreterin der unteren Naturschutzbehörde. Um eine dauerhafte Öffnung der Insel zu realisieren, sei ein Aushub mit anschließender Aufarbeitung des Bodens notwendig, erklärte die Naturschützerin. Dies wird jedoch schwer möglich, da dies sehr kostenintensiv wäre. Die Verunreinigungen seien durch Sprengung von Kriegsmunition nach dem ersten Weltkrieg entstanden und bis heute hat sich die Natur davon nicht erholt. Der Boden ist dort nach wie vor unbewachsen. Auch unser Ortsvereinsmitglied Biobauer Paul Schulze war

dabei. Er hat auf den unverseuchten Flächen das Recht, Heu zu ernten. Leider müsse er dort oft Müll entsorgen von den Menschen, die sich dort illegal aufhalten. Seitens der unteren Naturschutzbehörde wird auch eine Einzäunung der betroffenen Flächen abgelehnt, weil die Wus-



terau nach wie vor ein Naturschutzgebiet ist. So wurde dann noch eine Weile diskutiert, bis es schließlich zurück ging zum Ausgangspunkt. Im Anschluss gab es Bratwurst vom „Roten Grill“ und Kaltgetränke.

Wir hatten im Kommunalwahlkampf versprochen, uns für eine dauerhafte Öffnung der Wusterau einzusetzen. Da dies nicht so schnell möglich ist, werden wir weiterhin öffentliche Begehungen auf die Wusterau anbieten. Auch diesmal wieder eine tolle Wanderung mit ca. 70 Personen. (KD)

Einweihung des optischen Telegraphen auf dem Mühlenberg



Seit mehr als 3 Jahren gibt es in der Wiesikestr. in Plaue Schwierigkeiten und Unstimmigkeiten zwischen Bewohnern eines Wohnblocks aus dem südeuropäischen Raum und lange ansässigen Plauer Bürgern.

Zuerst ging es nur um die häufig notwendige zusätzliche Entfernung von Unmengen Sperrmüll und übervollen Mülltonnen im öffentlichen Raum, dann kamen Lärmbelästigung, Sachbeschädigung durch Kinder und Jugendliche, Vernachlässigung der Schulpflicht, vermutlich illegaler Autohandel u.a. hinzu.

Der Ortsvorsteher (SPD) schien bei der Lösung des Problems nicht die nötige Unterstützung und den erforderlichen Rückhalt in der Stadtverwaltung zu finden. Deshalb wurde das Thema von der SPD-Fraktion mit einem langen Fragenkatalog im Sozialausschuss behandelt und landete mit einem Beschlussantrag der SPD in der Stadtverordnetenversammlung. Die Beschlussfassung wurde bis Februar zurückgestellt, weil die Stadtverwaltung ämterübergreifend ihre Tätigkeiten überprüfen und ggf. intensivieren wollen. Der Oberbürgermeister kam mit der Beigeordneten für Ordnung und Recht zu einem Vorortgespräch nach Plaue in die Wiesikestr. Erstaunlich waren dazu seine Ausführungen zum geltenden EU-Recht.

Monatlich wird nun im Ausschuss für Umwelt, Recht, Ordnung und Petitionen über die Sachlage berichtet.

Nun war es Anfang Oktober endlich soweit die "SMS des Königs" wurde feierlich eingeweiht. An der optischen Telegraphenstation Nr. 8 auf dem Mühlenberg in Kirchmöser kann man nicht nur eine herrliche Aussicht auf das Brandenburger

Dies war nur durch Sponsoring **Vieler**, sowie dem Engagement des **Ortsvorstehers und SPD-OV Vorsitzenden Carsten Eichmüller** möglich.

Zur Einweihung dabei waren u.a. der Männerchor aus Kirchmöser und Wusterwitz, die Telegraphenfreunde und die **Landtagsabgeordneten Britta Kornmesser und Udo Wernitz**.

Da der Aussichtspunkt ein Teil des Telegraphenradweges von Berlin nach Koblenz ist, ist er bei Radlern und Wanderern beliebt. Unser **OV-Mitglied Lydia Jordan**, die auch Ordnungspatin auf dem Mühlenberg ist, wünscht sich, dass dieser Aussichtspunkt sauber bleibt und jeder seinen Müll wieder mit runternimmt. (LJ)

Jahrelange Differenzen im nachbarschaftlichen Miteinander

Seit mehr als 3 Jahren gibt es in der Wiesikestr. in Plaue Schwierigkeiten und Unstimmigkeiten zwischen Bewohnern eines Wohnblocks aus dem südeuropäischen Raum und lange ansässigen Plauer Bürgern.

Zuerst ging es nur um die häufig notwendige zusätzliche Entfernung von Unmengen Sperrmüll und übervollen Mülltonnen im öffentlichen Raum, dann kamen Lärmbelästigung, Sachbeschädigung durch Kinder und Jugendliche, Vernachlässigung der Schulpflicht, vermutlich illegaler Autohandel u.a. hinzu.

Der Ortsvorsteher (SPD) schien bei der Lösung des Problems nicht die nötige Unterstützung und den erforderlichen Rückhalt in der Stadtverwaltung zu finden. Deshalb wurde das Thema von der SPD-Fraktion mit einem langen Fragenkatalog im Sozialausschuss behandelt und landete mit einem Beschlussantrag der SPD in der Stadtverordnetenversammlung. Die Beschlussfassung wurde bis Februar zurückgestellt, weil die Stadtverwaltung ämterübergreifend ihre Tätigkeiten überprüfen und ggf. intensivieren wollen. Der Oberbürgermeister kam mit der Beigeordneten für Ordnung und Recht zu einem Vorortgespräch nach Plaue in die Wiesikestr. Erstaunlich waren dazu seine Ausführungen zum geltenden EU-Recht.

Monatlich wird nun im Ausschuss für Umwelt, Recht, Ordnung und Petitionen über die Sachlage berichtet.

Der Vermieter des Wohnblocks soll auch den Kontakt zum Oberbürgermeister gesucht haben.

Es scheint in Sachen Ordnung und Lärmbelästigung im unmittelbaren Umfeld des Wohnblocks etwas besser geworden zu sein.

Dennoch passiert es, dass Polizei, Feuerwehr und Notarzt mit Fehlalarm angefordert werden. Und wir erwarten, dass Polizei, Justiz und Ordnungsamt noch konsequenter gegen solche und andere Rechtsverstöße vorgehen. Im Interesse aller, die einfach nur respektvoll miteinander leben wollen.

Wir müssen also weiterhin hoffnungsvoll sein, dass es zu einem besseren Miteinander kommen wird.

Integration ist eben keine Einbahnstraße. (LM)



Plauer Nikolausspaziergang

Wir waren dabei



Am 26.11.2022 fand der erste Plauer Nikolausspaziergang statt. Organisiert vom Ortsvorsteher **Udo Geiseler** und dem Unabhängigen Bürgerverein Plau bauten Anwohner der Genthiner Straße und Vereine kleine Tische auf. Wir waren mit einem Stand vorm alten Stern mit Holzbasteln, Zuckerwatte und Kinderpunsch vertreten. Nach zögerlichen Beginn kam mit Einsetzen der Dämmerung viel Bewegung in die Straße. Teilweise reichten unsere hergerichteten Bastelplätze nicht mehr aus und beim Zuckerwattestand bildeten sich Warteschlangen.

Der Höhepunkt war das gemeinsame Anmachen des Weihnachtsbaumes und das anschließende Singen von Weihnachtsliedern.

Wir fanden diese Form der Veranstaltung super und hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Natürlich sind wir dann wieder dabei, wenn es heißt: Plauer Nikolausspaziergang. (StS)



Huckelpiste Schulstraße ist Geschichte



Jeder von euch kennt sie, die Schulstraße in Kirchmöser. Nun endlich wurde sie begradigt und mit einem Asphaltbelag versehen. Jahrelang haben wir mit unzähligen Anfragen in der SVV nachgefragt. Lange war sie im Haushalt eingeplant, bis sie plötzlich im

Haushalt 2020 nicht mehr enthalten war. Nun erfolgte im Sommer die Ausschreibung zum Sanieren der Straße und die problemlose Durchführung im Oktober/ November 2022. Wir freuen uns mit euch darüber, dass ein Straßenproblem in Kirchmöser mit intensivem ständigem Nachhaken bei der Stadt Brandenburg an der Havel Erfolg haben kann. (StS)

Wo sich Künstler bald die Klinke in die Hand geben

Sonja Eichwede und Carsten Eichmüller besuchen Augenklinik und Seegarten

Seit langem sind die Gebäude ungenutzt. Doch nun gibt es Hoffnung für den Seegarten und die dazugehörige Augenklinik. Unsere Bundestagsabgeordnete **Sonja Eichwede** und Ortsvorsteher **Carsten Eichmüller** ließen sich im August die neuen Pläne präsentieren. Anschließend führte Investor Jörg Heitmann sie durch die Gebäude. In der Klinik soll es zukünftig Künstlerateliers geben. Den Seegarten möchte er wieder zu einem Veranstaltungsort machen. Neben Ausstellungen und Theateraufführungen ist dort auch der Bau von Übernachtungsmöglichkeiten geplant. Dazu meinte unsere Bundestagsabgeordnete Sonja Eichwede: „Die Pläne für

die beiden Gebäude beeindruckten mich. Ein neues Kunst- und Kulturzentrum in Kirchmöser ist eine große Chance. Davon würden nicht nur die Bewohner von Kirchmöser und Plau profitieren, die Anziehungskraft der ganzen Region wird dadurch wachsen. Ich werde das Vorhaben gemeinsam mit Carsten Eichmüller unterstützen.“(SE)

